





Piratenpartei Deutschland Kreisverband Düsseldorf

Kreismitgliederversammlung 2012.3 22.09.2012



Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Berichte
3. Satzungsänderungsanträge
4. Programmanträge zum
Düsseldorfer Parteiprogramm
5. Sonstige Anträge
6. Positionspapiere
7. Sonstiges
5. Schließung durch den
Versammlungsleiter

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung

- Wahl des Versammlungsleiters, Protokollanten und Wahlleiters
- Abstimmung der Geschäftsordnung
- Abstimmung über Zulassung von Gästen
- Abstimmung über Zulassung von Ton- und Bildaufnahmen, Streaming
- Abstimmung der Tagesordnung

2. Berichte

- Bericht des Schatzmeisters
- Budgetanträge

3. Satzungsänderungsanträge

4. Programmanträge zum Düsseldorfer Parteiprogramm

5. Sonstige Anträge

- Liquid Feedback für Düsseldorf
- Ständige Mitgliederversammlung
- Regelmäßige Mitgliederversammlung
- Kreisschiedsgericht
- Tagungsorte
- Alkohol auf Veranstaltungen

5. Positionspapiere

6. Sonstiges

- Website der Piratenpartei Düsseldorf
- Logo, Gestaltung, CD der Piraten insgesamt und der Piratenpartei Düsseldorf
- Organisation der Öffentlichkeitsarbeit
- Themenstammtische
- interne Diskussionskultur
- Kreisgeschäftsstelle / Arbeitsraum
- Informationen und Diskussion zur nächsten KMV, zur Vorstandswahl und zu Aufstellungsversammlungen

5. Schließung der Versammlung

1. Eröffnung

Wahl des Versammlungsleiters, Protokollanten
und Wahlleiters

Abstimmung der Geschäftsordnung

Abstimmung über Zulassung von Gästen

Abstimmung über Zulassung von
Ton- und Bildaufnahmen, Streaming

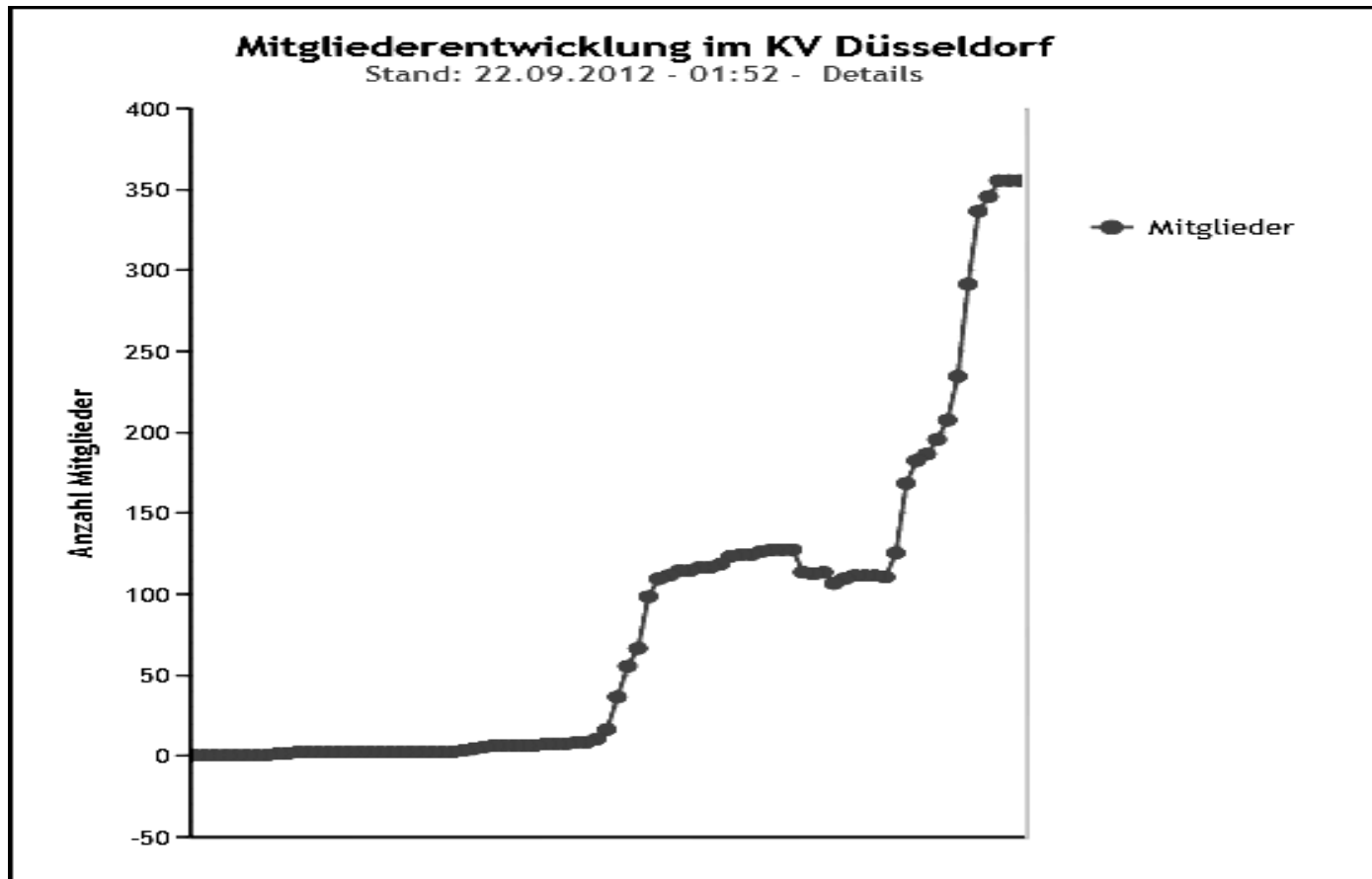
Abstimmung der Tagesordnung

2. Berichte

Berichte
Budgetanträge

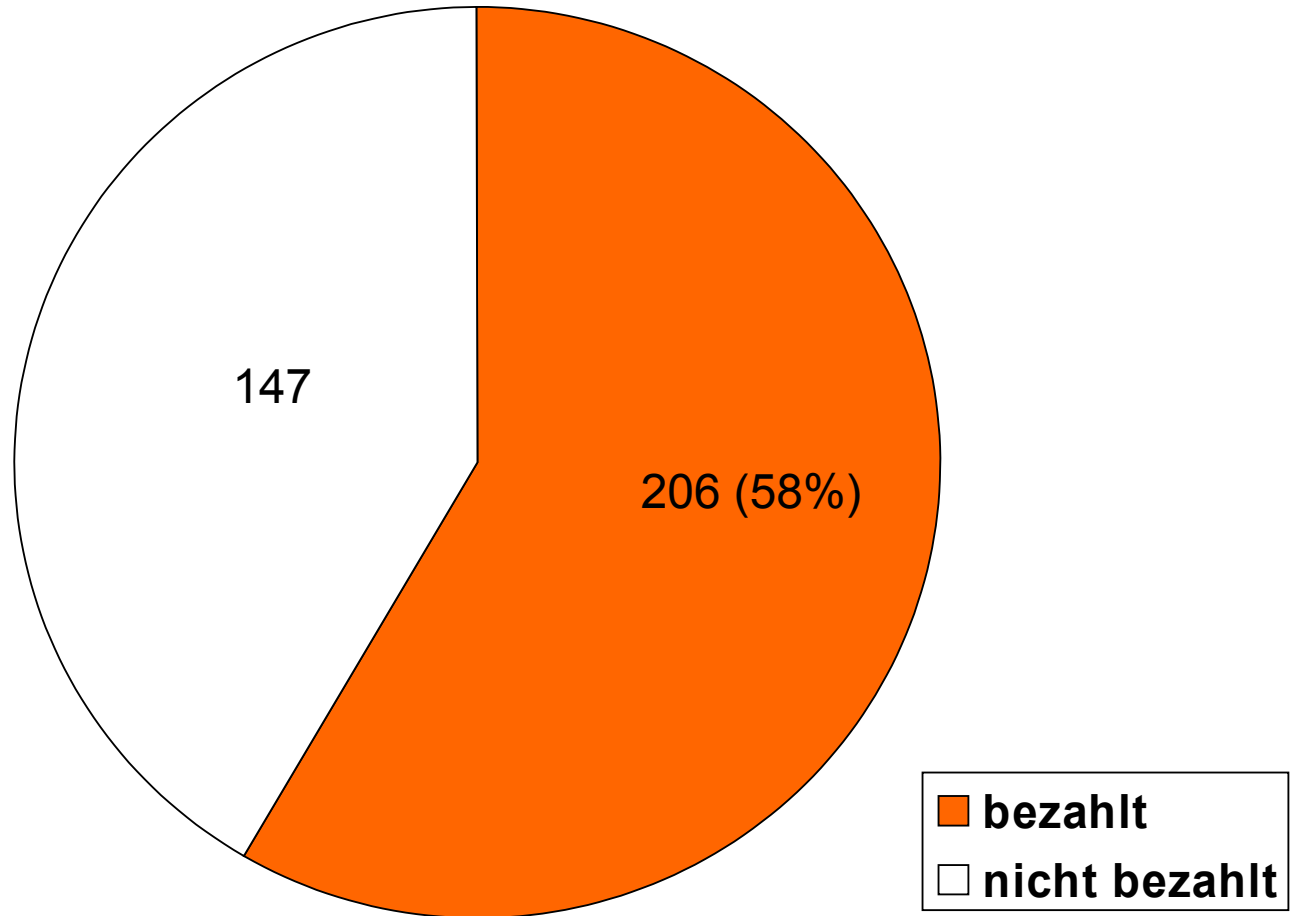
Berichte

Mitglieder im KV Düsseldorf, Stand 22.9.2012



Berichte

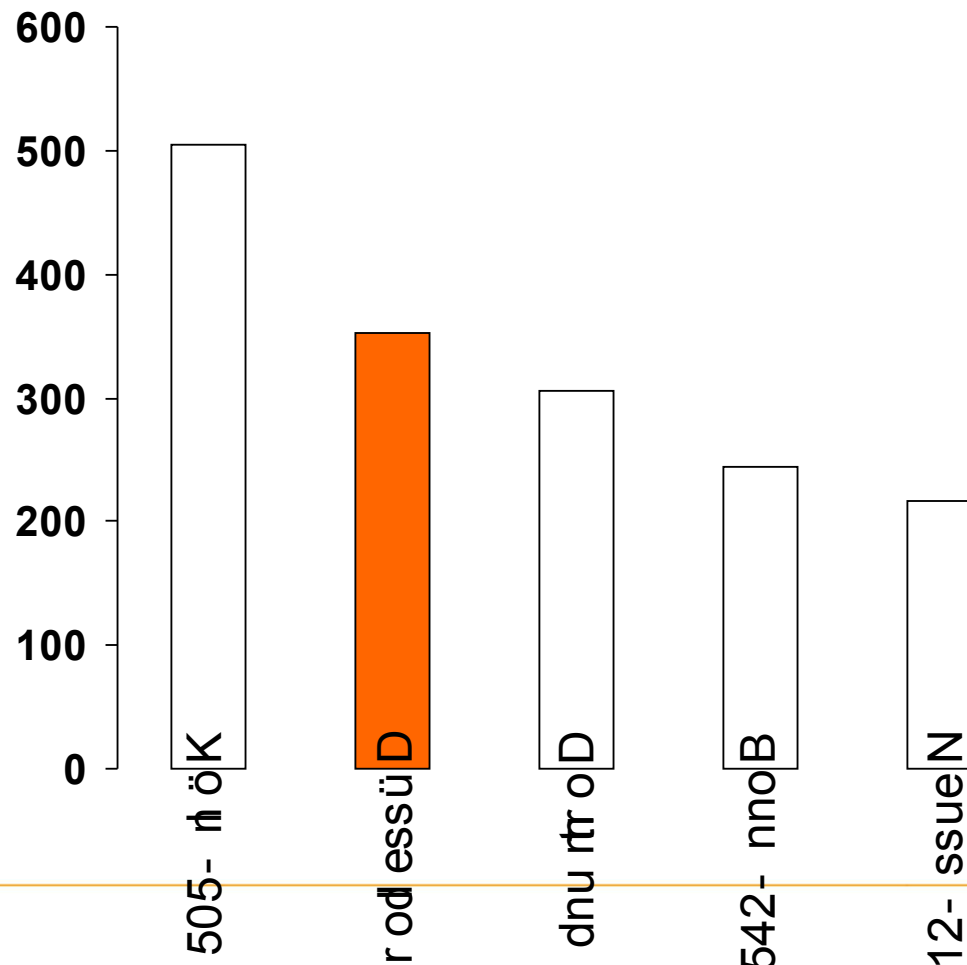
Mitgliedsbeiträge, Stand 22.9.2012





Berichte

Kreisverbände, Stand 22.9.2012



Berichte

Piraten in Düsseldorf nach PLZ, Stand 22.9.2012

40210	<5	40235	13	40547	6
40211	8	40237	9	40549	10
40213	5	40239	9	40589	7
40215	12	40468	9	40591	13
40217	<5	40470	13	40593	8
40219	10	40472	9	40595	6
40221	4	40474	5	40597	8
40223	9	40476	24	40599	8
40225	12	40477	13	40625	16
40227	16	40479	9	40627	9
40229	10	40489	13	40629	5
40231	7	40545	7	40789	<5
40233	22				

Bericht des Schatzmeisters

Barkasse: 153,32 €

Rücklage: 44,23 € (Visitenkarten)

Verfügbar: 109,09 €

Konto: 2.091,49 €

Rücklage: 900,00 € (Wirtschaftsprüfer)

Rücklage: 33,77 € (Rest-Budget Shadowstraße)

Verfügbar: 1.307,72 €

Letzte Kontobewegungen:

Raum für KMV 2012.4 Bürgerhaus Bilk: -310,00 €

Auslagen Wahlprogrammflyer (Wahlkampf) -407,93 €

Auslagen Shadowstraße (Pläne, Kopien) -56,23 €

Spende +250,00 €

Finanzantrag Nr. **FIN001**

Bereich : Finanzen

Beantragt von Clemens Mayer

Übertragen der freien Finanzmittel zur Verwaltung an den Kreisvorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit.

Begründung Erhalt der Handlungsfähigkeit

Konkurrenzanträge keine

3. Satzungsänderungsanträge

SÄA001 – §6a, Abs. 5

SÄA002 – §6b, Abs. 3 und §6e

SÄA003 – §5

Satzungsänderungsantrag **SÄA001**

Bereich : §6a, Abs. 5

Beantragt von Ulrich Berlet

In §6a, Absatz 5 der Satzung des Kreisverbandes wird der Ausdruck 'beim Vorstand' eingefügt:

§6a - Mitgliederversammlung ... (5) Satzungsänderungsanträge sind *beim Vorstand* unter Angabe des Antragstellers in Textform mit einer Antragsfrist von mindestens 10 Tagen einzureichen. Antragsberechtigt sind alle Mitglieder der Piratenpartei Düsseldorf.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Satzungsänderungsantrag **SÄA002**

Bereich : §6b, Abs. 3 und §6e

Beantragt von Artur Barth

Der Paragraph 6b wird unter Punkt (3) wie folgt geändert:

(3) Die Mitglieder des Vorstandes werden mindestens einmal jährlich, spätestens in dem Quartal der vorjährigen Vorstandswahl, von der Mitgliederversammlung gewählt. Der erste Vorsitzende, der zweite Vorsitzende und der Schatzmeister werden in direkter Wahl gewählt. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Vorstandsneuwahl wird unverzüglich einggerufen:

(a) wenn der erste Vorsitzende oder der Schatzmeister zurücktritt. (b) wenn mehr als zwei Vorstandsmitglieder zurücktreten. (c) wenn mehr als 50% der im Kreisverband organisierten Piraten dem Vorstand schriftlich das Misstrauen aussprechen.

Begründung

Durch die Verlagerung der Punkte a-c des §6e in §6b (3) wird die Handlungsunfähigkeit des Vorstandes vermieden. Ein handlungsunfähiger Vorstand kann m.E. keine Versammlung einberufen.

Im ersten Satz von §6b (3) ist "spätestens in dem Quartal der vorjährigen Vorstandswahl" eingeschoben. Dies soll verhindern, dass ein z.B. im Januar 2013 gewählter Vorstand bis Dezember 2014 also fast zwei Jahre im Amt bleiben kann.

Konkurrenzanträge keine

Satzungsänderungsantrag **SÄA003**

Bereich : §5

Beantragt von Clemens Mayer für Andrea Deckelmann

Einführung eines neuen Paragraphen §5d

§5d - Vertrauenspersonen

(1) Vertrauenspersonen sind Ansprechpartner, wenn Probleme (z. B. Mobbing, Diskriminierung) nicht öffentlich aus- oder angesprochen werden können. Ebenfalls vermitteln sie bei Bedarf bei internen Streitigkeiten und sind Ansprechpartner für Neumitglieder, z. B. zu Integrationszwecken. Weitere Aufgaben können von der Mitgliederversammlung zugewiesen werden.

(2) Für Vertrauenspersonen besteht Verschwiegenheitspflicht, auch über die Dauer seiner Tätigkeit hinaus.

(3) Die Vertrauenspersonen werden von der Kreismitgliederversammlung gewählt. Sie müssen bei jeder Mitgliederversammlung bestätigt werden und dürfen nicht Mitglieder des Kreisvorstandes der Piratenpartei Düsseldorf sein.

Begründung

Beleidigungen auf Mailinglisten und interne Kleinkriege verhindern ein konstruktives Arbeiten, verkomplizieren die normalen Kommunikationswege und demotivieren u.U. die Mitglieder. Außerdem könnten Streitereien und Trollereien auf Neuinteressierte abschreckend wirken. Der/die Vertrauenspirat(en) dient als Ansprechpartner, wenn Probleme nicht öffentlich aus- bzw. angesprochen werden können.

Konkurrenzanträge keine

4. Programmanträge

PA001 – Präambel

PA002 – Stadtentwicklung

PA003 – Politik 2.0

PA003.01 – Politik 2.0, was ist Politik 2.0

PA003.02 – Politik 2.0, Bürgerbeteiligung

PA003.03 – Politik 2.0, Zugang zu den neuen Medien

PA003.04 – Politik 2.0, Stadtratsitzungen online

Übertragen

PA003.05 – Politik 2.0, Kameraüberwachung minimieren

PA004 – Verkehr

PA005 – Teilhabe aller Bürger durch barrierefreie Gestaltung

PA006 – Bildung

PA007 – Anonymisierte Bewerbungsverfahren

Programmantrag Nr. PA001

Bereich : Präambel

Beantragt von Frank Grenda

Prämbel

Liebe Düsseldorf,

als soziale und freiheitliche Partei der Informations- und Wissensgesellschaft haben wir PIRATEN den Anspruch uns auch auf kommunaler Ebene für mehr Demokratie und Transparenz einzusetzen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wollen wir uns und unser Programm weiterentwickeln und rufen daher zur aktiven Beteiligung im politischen Geschehen auf.

Damit Düsseldorf lebenswerter und attraktiver für die Bürger wird, wollen wir eigene, frische Ideen einbringen. Dabei sind eine nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung gegenüber den nächsten Generationen wichtige Grundsätze für uns. Im Gegensatz zu den Mehrheitsfraktionen im Rathaus wollen wir Zukunftsprojekte und Großinvestitionen in der Stadt gemeinsam mit den Bürgern erarbeiten und abstimmen. Demokratie und Transparenz sind für uns Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung der Stadt und der Gesellschaft. Aktuell sehen wir, dass die Stadt viele Projekte am erklärten Willen der Menschen vorbei entwickelt. Die Interessen vieler Düsseldorfer Bürger liegen anders, werden aber im Rathaus nicht gehört.

Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger daher besser informieren und einbinden in die Belange und Entscheidungen ihrer Stadt. Politik ist ein Dienst für den Bürger, und zwar für jeden Bürger. Das Motto der Piratenpartei gilt dabei im Europaparlament genauso wie im Stadtrat von Düsseldorf, und im weltweiten Internet genauso wie in den 10 Bezirksvertretungen.

Klarmachen zum Ändern!

Begründung: selbsterklärend

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA002**

Bereich : Stadtentwicklung

Beantragt von Frank Grenda

Stadtentwicklung

Die Piratenpartei versteht den öffentlichen Raum als Freiraum für alle. Dieser muss erhalten und gestaltet werden. Das betrifft den Raum an sich, der auch langfristig Freiflächen in den oftmals dicht bebauten städtischen Quartieren bieten soll. Es betrifft aber auch das Zusammenleben in diesem Raum, das einerseits von gegenseitigem Miteinander und Rücksichtnahme geprägt sein muss, andererseits aber nicht zu diesem Zwecke überreglementiert werden darf.

Begründung selbsterklärend, übernommen aus dem Kommunalwahlprogramm von Dortmund

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Politik 2.0

Die Piratenpartei steht seit Ihrer Gründung für eine transparente und bürgernahe Politik.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003.01**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Was ist Politik 2.0?

Unter diesem Schlagwort verstehen wir die Förderung aller Strukturen, die zu einer Verbesserung der Demokratie führen, im Besonderen diejenigen, die sich durch die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters ergeben. Wichtig ist für uns die Transparenz allen politischen Handelns. Bürger müssen frühzeitig informiert, eingebunden, beteiligt und gefragt werden. Des Weiteren müssen getroffene Entscheidungen nachvollziehbar dargestellt werden.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003.02**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Bürgerbeteiligung

Bereits seit Gründung der Piratenpartei im Jahr 2006, lange bevor Stuttgart 21 akut wurde, setzt sich die Piratenpartei für eine stärkere Einbindung der Bürger in die politischen Vorhaben ein. Bei langfristigen und teuren Projekten ist es besonders wichtig, die Bürger schon im Vorfeld zu beteiligen und das Projekt so zu legitimieren. Damit wird der weitere Projektverlauf deutlich erleichtert und unnötige Kosten werden vermieden. Nach unserer Auffassung sollten vor kommunalen Entscheidungen ab einem bestimmten Investitionsvolumen Bürgerbeteiligungen durchgeführt werden. Diese Forderung trifft insbesondere auf Projekte wie KÖ-Bogen, Hafenumbau Reisholz usw. zu.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003.03**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Zugang zu den neuen Medien

Wir wollen die digitale Kluft in der Gesellschaft schließen. Die neuen elektronischen Medien und ihre Möglichkeiten dürfen kein Privileg mehr sein. Der Zugang zu ihnen darf nicht von Alt und Jung, Arm und Reich oder von Stand und Herkunft abhängen. Städte und Gemeinden müssen sich den neuen technischen Möglichkeiten weiter öffnen und zur Informationsverbreitung auch Medien wie Blogs, soziale Netzwerke und Newsletter nutzen und öffentliche Sitzungen z.B. als Videostream langfristig zur Verfügung stellen. Mittels kostenfreiem WLAN und Internet-Terminals in Parks, öffentlichen Plätzen, im ÖPNV und öffentlichen Gebäuden soll jederzeit auf das Informationsangebot zugegriffen werden können.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003.04**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Stadtratssitzungen online übertragen

Der Stadtrat ist das wichtigste Gremium der Kommunalpolitik. Dort wird über die Zukunft der Stadt debattiert und abgestimmt. Wer keine Möglichkeit hat direkt an den Sitzungen teilzunehmen, kann die Abläufe und Argumente der Diskussionen kaum nachvollziehen. Daher fordern wir das sowohl Stadtrats- als auch Ausschusssitzungen per Videostream in einem offenen Format live übertragen und im Anschluss online für jeden zugänglich archiviert werden. Sämtliche in den Sitzungen verwendeten Schriftstücke inklusive der Tischvorlagen sind zeitgleich in einem einheitlichen offenem Format online zur Verfügung zu stellen. Auch die Protokolle der Sitzungen müssen zeitnah allen Bürgern online zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden. Bei nichtöffentlichen Sitzungen muss mindestens die Tagesordnung, der begründete Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit und die entsprechende, namentliche Abstimmung veröffentlicht werden.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA003.05**

Bereich : Politik 2.0

Beantragt von Frank Grenda

Kameraüberwachung minimieren

Im öffentlichen Raum werden immer häufiger Überwachungskameras eingesetzt. Dadurch wird die Freiheit der Bürger eingeschränkt. Die Piratenpartei fordert deshalb eine kritische Überprüfung aller Kameras in Düsseldorf die öffentlichen Raum überwachen, sowie die Dokumentation deren Standorte und Blickwinkel. Diese Informationen müssen frei zugänglich sein. Weiterhin fordern wir, dass die Überwachung von öffentlichem Raum durch Kameras auf ein absolut nötiges Minimum reduziert wird.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. PA004

Bereich : Verkehr

Beantragt von Frank Grenda

Verkehr

Die Piratenpartei setzt sich für eine ausgewogene Verkehrspolitik ein und lehnt eine Überreglementierung ab. Verkehrspolitik ist wie kaum ein anderes Politikfeld die “Politik des öffentlichen Raumes”. Verkehrspolitische Entscheidungen bestimmen nicht nur, auf welche Weise der öffentliche Raum genutzt werden kann, sondern auch, wie stark auf die Belange der verschiedenen Nutzergruppen Rücksicht genommen wird. Um die individuellen Mobilitätsbedürfnisse erfüllen zu können, sind bei verkehrspolitischen Entscheidungen die Belange des öffentlichen Verkehrs besonders zu berücksichtigen. Busse, Bahnen und andere gemeinschaftlich genutzte Verkehrsmittel, wie zum Beispiel Carsharing-Angebote, ermöglichen auch solchen Bürgern eine hohe Mobilität, die sich kein eigenes motorisiertes Fahrzeug leisten können oder wollen. Gerade diese nutzen ergänzend zum öffentlichen Verkehr aber auch günstige und besonders genügsame Verkehrsmittel wie Fahrräder und die Fortbewegung zu Fuß. Auch ihre Bedürfnisse sind deshalb ernst zu nehmen, insbesondere dürfen Fuß- und Fahrradverkehr und öffentlicher motorisierter Verkehr nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bei all dem müssen aber auch die Anforderungen des motorisierten individuellen Verkehrs angemessen berücksichtigt werden, da die hohe Nutzungsdichte von Autos derzeit noch eine gesellschaftliche Realität ist. Schließlich gibt es noch Bedürfnisse des Güterverkehrs, der ein wichtiges Standbein unserer gesamten Wirtschaft bildet und ebenfalls in hohem Maße auf funktionierende und seinen Anforderungen entsprechende Verkehrswege angewiesen ist. Die Piratenpartei setzt sich für einen öffentlichen Raum ein, der allen gehört und in dem Regelungen nur auf der Grundlage zwingender Notwendigkeiten, nicht aber überregulierend oder aus ordnungspolitischen Gründen getroffen werden. Wir setzen auf den mündigen, selbstbestimmten Verkehrsteilnehmer und fordern deshalb ein Minimum an Regeln für Fußgänger, Rad- und Autoverkehr. Eine zu große Regelungsdichte vermindert die Akzeptanz der Verkehrsregeln insgesamt.

Begründung selbsterklärend, übernommen aus dem Kommunalwahlprogramm von Dortmund

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. PA005

Bereich : Teilhabe der Bürger durch barrierefreie Gestaltung

Beantragt von Frank Grenda

Teilhabe aller Bürger durch barrierefreie Gestaltung

Webseiten

Die Piratenpartei wird im Rat vorantreiben, dass die im Jahr 2002 verabschiedete Verordnung zur Barrierefreiheit (BITV) auf allen Verwaltungsebenen umgesetzt wird. Als Landeshauptstadt soll die Stadt Düsseldorf allen Bürgern die Teilhabe an Wissen und Informationen ermöglichen und so eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Piratenpartei setzt sich dafür ein, in allen öffentlichen Gebäuden einen allgemein nutzbaren kostenlosen Internetzugang bereitzustellen. Um es mit dem Grundsatzprogramm der Piratenpartei zu sagen: „Der Zugang zur digitalen Kommunikation ermöglicht es, voll am sozialen Leben teilzunehmen, frei zu publizieren, sich Zugang zu öffentlichen Informationen zu verschaffen und sich damit weiterzubilden, sowie sich auch online wirtschaftlich oder kulturell zu betätigen.“

Öffentliche Gebäude

Bei Neu- und Umbauten öffentlicher Gebäude setzt sich die Piratenpartei dafür ein, dass die Abmessungen und das Traggewicht von Fahrstühlen auch auf elektrisch betriebene Rollstühle abgestimmt werden. Ebenso sollen die Sanitäreanlagen stets auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern abgestimmt sein.

Vereine und Jugendfreizeitstätten

Die Piratenpartei setzt sich für den Erhalt und die Unterstützung von Jugendfreizeitstätten und Vereinen ein, da diese wichtige gesellschaftliche Begegnungsstätten sind. Die Förderung kulturellen Austausches durch z.B. Sport- und Musikvereine sowie Jugendfreizeitstätten ist besonders für Kinder und Jugendliche wichtig. Dadurch werden sprachliche und kulturelle Barrieren minimiert und ein Zusammenleben erleichtert.

Begründung selbsterklärend, übernommen aus dem Kommunalwahlprogramm von Dortmund

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA006**

Bereich : Bildung

Beantragt von Frank Grenda

Bildung

Jeder Mensch hat das Recht auf freien Zugang zu Information und Bildung. Dies ist in einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft von großer Bedeutung, um jedem Menschen unabhängig von seiner sozialen Herkunft ein größtmögliches Maß an gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Dabei sollen die Belange des Lernenden im Vordergrund stehen. Der freie Zugang zu Information und Bildung ist jedoch nicht nur im Hinblick auf die gesellschaftliche Entwicklung notwendig, sondern auch maßgebend für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft. Bildung ist eine der wichtigsten Ressourcen der deutschen Volkswirtschaft. Nur durch den Erhalt, die Weitergabe und die Vermehrung von Wissen und Kompetenzen kann Fortschritt und gesellschaftlicher Wohlstand auf Dauer gesichert werden. Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft.

Begründung selbsterklärend, übernommen aus dem Kommunalwahlprogramm von Dortmund

Konkurrenzanträge keine

Programmantrag Nr. **PA007**

Bereich : Anonymisierte Bewerbungsverfahren

Beantragt von Frank Grenda

Anonymisierte Bewerbungsverfahren

Die Piraten werden sich dafür einsetzen in Zukunft nur noch anonymisierte Bewerbungsverfahren für die Stadtverwaltung zuzulassen. Damit soll dem Vorwurf einer filzähnlichen Politik in der Stadt entgegen gewirkt werden und tatsächlich nur noch Personal nach seinen Leistungen und Fähigkeiten eingestellt werden. Dasselbe gilt insbesondere für Ausschreibungen von Stellen in Führungspositionen.

Begründung selbsterklärend, übernommen aus dem Kommunalwahlprogramm von Dortmund

Konkurrenzanträge keine

5. Sonstige Anträge

Liquid Feedback für Düsseldorf
Ständige Mitgliederversammlung
Regelmäßige Mitgliederversammlung
Kreisschiedsgericht
Tagungsort von Kreismitgliederversammlungen
Alkoholkonsum auf Veranstaltungen der Piraten

Antrag Nr. X001

Bereich : Liquid Feedback für Düsseldorf

Beantragt von Ka'imi

Die Piratenpartei Düsseldorf beantragt eine Untergliederung im Liquid Feedback von Nordrhein-Westfalen, sobald das Update auf Version 2.0 erfolgt ist.

Begründung

Zum Nutzen von Liquid Feedback an sich muss ich hoffentlich nicht viele Worte verlieren. Mit Version 2.0 können Untergliederungen erstellt werden. Damit kann innerhalb des Landes-Liquids ein getrennter Bereich definiert werden, für den nur Mitglieder des KV akkreditiert sind. Das ist weniger Aufwand als selbst eine Instanz zu betreiben.

Konkurrenzanträge keine

Antrag Nr. X002

Bereich : Ständige Mitgliederversammlung

Beantragt von Ka'imi

Die Piratenpartei Düsseldorf fordert ihre Mitglieder auf, ein Konzept für eine ständige Mitgliederversammlung zu erarbeiten und auf der nächsten KMV zur Abstimmung zu stellen.

Begründung

Zur Zeit können verbindliche Entscheidungen, die der Vorstand nicht alleine treffen kann oder will, nur auf einer KMV abgestimmt werden. Es wäre besser, wenn man auch in der Zeit dazwischen in der Lage wäre, alle Mitglieder an Entscheidungen teilhaben zu lassen und trotzdem schnell zu reagieren. Die Entscheidung zum wie (Tool, Entscheidungskompetenzen, Satzung, GO) kann dann bei Annahme dieses Antrags auf der nachfolgenden KMV getroffen werden. Mit diesem Antrag soll geprüft werden, ob generell Interesse an einer ständigen Mitgliederversammlung besteht.

Konkurrenzanträge keine

Antrag Nr. X003

Bereich : regelmäßige Mitgliederversammlung

Beantragt von Ka'imi

Die Piratenpartei Düsseldorf fordert ihre Mitglieder auf, ein Konzept für eine regelmäßige Mitgliederversammlung zu erarbeiten und auf der nächsten KMV zur Abstimmung zu stellen.

Begründung

Zur Zeit können verbindliche Entscheidungen, die der Vorstand nicht alleine treffen kann oder will, nur auf einer KMV abgestimmt werden. Es wäre besser, wenn man auch in der Zeit dazwischen in der Lage wäre, alle Mitglieder an Entscheidungen teilhaben zu lassen und trotzdem schnell zu reagieren. Eine regelmäßige Mitgliederversammlung bedeutet, daß man sich an einem festen Termin, beispielsweise alle 2 Wochen zu Beginn des Stammtisches, zur Mitgliederversammlung trifft. Dort wird ganz normal akkreditiert und dann über eingegangene Anträge abgestimmt. Sollte es keine Anträge geben, fällt der Termin aus. Mit diesem Antrag soll geprüft werden, ob generell Interesse an einer regelmäßigen Mitgliederversammlung besteht.

Konkurrenzanträge keine

Antrag Nr. **X004**

Bereich : Kreisschiedsgericht

Beantragt von Artur Barth

Der Kreisverband Düsseldorf richtet ein Kreisschiedsgericht ein.

Begründung keine

Konkurrenzanträge keine

Antrag Nr. X005

Bereich : Tagungsort bei Kreismitgliederversammlung

Beantragt von Günther A. Classen

Der Parteivorstand wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die Kreismitgliederversammlungen grundsätzlich an einem neutralen, öffentlichen Ort und nicht in einem gastronomischen Betrieb stattfinden.

Begründung

Dieser Wunsch wurde schon häufig von zahlreichen Parteimitgliedern geäußert. Die bisherige Praxis hat auch bei den einschlägigen Arbeitsgruppen immer wieder gezeigt, dass ein konzentriertes Arbeiten in einer Gaststätte in der Regel nicht möglich ist, da es ständig zu Störungen jedweder Art kommt, die einen sinnvollen Ablauf maßgeblich behindern. Da es sich auch und insbesondere bei den Parteimitgliedern der Piraten häufig genug um Menschen handelt, die aus den verschiedensten Gründen wirtschaftlich nicht übermäßig gut bemittelt sind - junge Leute, Familien, Alleinerziehende, RentenerInnen, StudenInnen, ALG-2-BezieherInnen und andere - werden diese z.T. automatisch von der Mitarbeit in der Partei ausgeschlossen, weil sie sich regelmäßige Besuche in Gaststätten einfach nicht leisten können. Das gilt ausdrücklich für einen kommunalen Parteitag bzw. eine Kreismitgliederversammlung, da wg. der Länge der Zeit eine entsprechende Nahrungsaufnahme vonnöten wird. Unabhängig von der evidenten sozialen Komponente wäre es überdies fahrlässig, wertvolle politische Potenziale von der Arbeit in der Partei auszugrenzen. Unter anderem stellt die Stadt Düsseldorf zu diesem Zweck in allen Stadtteilen entsprechende Räumlichkeiten gegen geringe Gebühr zur Verfügung. Da eine Kreismitgliederversammlung grundsätzlich längerfristig geplant ist, sollte es kein Problem sein, die entsprechenden Räumlichkeiten rechtzeitig anzumieten.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Konkurrenzanträge keine

Antrag Nr. X006

Bereich : Alkoholkonsum bei Veranstaltungen der Piraten

Beantragt von Günther A. Classen

Die Verantwortlichen bei Veranstaltungen der Piratenpartei außerhalb von Stammtischen tragen dafür Sorge, dass der Konsum von Alkohol und anderen Drogen möglichst sozialverträglich eingeschränkt bzw. ein übermäßiger Konsum von Alkohol vermieden wird.

Begründung

Es kommt seit einiger Zeit häufiger vor, dass einige Mitglieder zu den verschiedenen Veranstaltungen z.T. bereits stark alkoholisiert eintreffen und/oder währenddessen noch weiter, teils exzessiv, dem Alkohol zusprechen, so dass sie an der Veranstaltung häufig nur völlig desorientiert teilnehmen und diese nicht zuletzt mit lallender Stimme stören oder unterbrechen.

Dass hierbei ein geordneter Veranstaltungsablauf und entsprechendes Arbeiten kaum oder nur schwer zu gewährleisten ist, liegt auf der Hand.

Es geht hierbei ausdrücklich nicht um die Verteufelung von Alkohol. Aber entsprechende alkoholbedingten Ausfallerscheinungen sind teilweise für andere in diesem Rahmen nur schwer zu ertragen.

In diesem Gesamtkontext steht auch der Antrag zu den nicht-gastronomischen Veranstaltungsorten bei Mitgliederversammlungen.

Aus den vorgenannten Gründen erscheint es durchaus zweckmäßig, analog zu den Mitgliederversammlungen auch die Arbeitsgruppen nicht innerhalb von Gaststätten tagen zu lassen.

Überdies sind solche Vorfälle der Außendarstellung der Piraten kaum zuträglich.

Ebenfalls dürften Gäste und andere interessierte Menschen sich davon nicht unbedingt angezogen fühlen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Konkurrenzanträge keine

6. Positionspapiere

Sozialwohnungsbau

Positionspapier Sozialwohnungen

Bereich : Sozialwohnungen
Beantragt von Ulrich Überlet

Angesichts der Tatsache dass, der Anteil an geförderten Mietwohnungen in Düsseldorf von 20,5% (1990) auf 6,8% (2010) gefallen ist [1], im aktuellen Beispiel des Neubaugebiets 'Grafental' der Anteil der Sozialwohnungen nur 3,5 % beträgt, hohe Grundstückspreise in Düsseldorf kostengünstigen Wohnungsneubau erschweren, niedrige Kreditzinsen - infolge der Geldmengenpolitik der Notenbanken im Angesicht der gegenwärtigen Finanzkrise – den Kostenvorteil der Wohnungsbauförderung gegenüber freifinanzierten Bauprojekten verringern lässt, zu befürchten ist, dass weitere Bürger mit mittlerem und unterem Einkommen angesichts steigender Wohnungsmieten die Stadt verlassen müssen und damit ein soziales Ungleichgewicht zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen entsteht, fordert die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Düsseldorf der Piratenpartei, dass bei allen Wohnneubaugenehmigungen in Düsseldorf der Anteil der Sozialwohnungen 30% der Gesamtwohnfläche betragen muss. In räumlicher Nähe zu Hochschulen sollten in der Regel weitere 10% der gesamten Fläche für Studentenwohnungen bereitgestellt werden.

Begründung

Die 30%-Quote orientiert sich an erfolgreichen Problemlösungen aus München, Hamburg und anderen Städten mit wachsenden Einwohnerzahlen und beträchtlichen Zuzügen wie derzeit in Düsseldorf. Die in München geltende 'sozialorientierte Bodennutzung' gibt es schon seit 1994 und hat sich bewährt.[2] Wie auf der Düsseldorfer Piraten-Mailingliste in den letzten Tagen in verschiedenen Beiträgen geäußert, ist auch preisgünstiger Wohnraum für Studenten in Düsseldorf inzwischen rar geworden.

[1] Landeshauptstadt Düsseldorf, Wohnungsmarkt 2010/2011
http://www.duesseldorf.de/wohnen/pdf/womab_20102011.pdf

[2] Landeshauptstadt München, Die sozialgerechte Bodennutzung

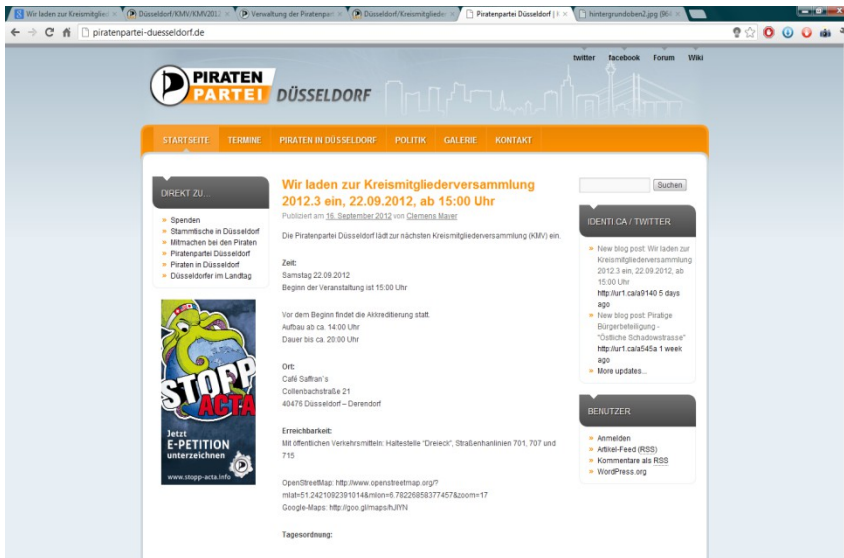
http://www.muenchen.de/rathaus/dms/Home/Stadtverwaltung/Kommunalreferat/pdf_immo/sobon2010/SoBoN%202010.pdf

7. Sonstiges

Website der Piratenpartei Düsseldorf
Logo, Gestaltung, CD der Piraten insgesamt und der Piratenpartei
Düsseldorf
Organisation der Öffentlichkeitsarbeit
Themenstammtische
interne Diskussionskultur
Kreisgeschäftsstelle / Arbeitsraum
Informationen und Diskussion zur nächsten KMV, zur Vorstandswahl
und zu Aufstellungsversammlungen



Website





Logo, Gestaltung, CD



Logo, Gestaltung, CD



Öffentlichkeitsarbeit

- Gegenwärtig:
 - Jens (ist in Neuss)
 - Oliver (ist im Landtag)
 - Clemens

Themenstammtische

- Gegenwärtig:
 - Stammtisch jeden Freitag im Saffran`s, Collenbachstr.
 - Stammtisch jeden zweiten Montag im Antoniushof, Kirchfeldstr.
abwechselnd mit
 - Arbeitsstammtisch jeden anderen zweiten Montag im
Antoniushof, Kirchfeldstr.

Diskussionskultur

- Anlass:
 - Vorfälle auf Mailinglisten
 - Temporäre Sperrung eines Teilnehmers
 - Umgang / Netiquette / Schiedsgericht

Kreisgeschäftsstelle

Stand der Dinge:

- Suche nach geeigneten Räumlichkeiten
- Finanzierung derzeit beruhend auf Spenden, insbesondere der Abgeordneten
- Nutzungskonzept offen
- Raumbedarf abgeleitet hiervon ebenfalls offen

Termine

(vorbehaltlich Änderungen / es gilt die Einladung)

- **8.12. KMV 2012.4**
 - Bürgerhaus in Bilker Arcaden
 - Neuwahlen Vorstand
 - Überarbeitung Satzung, Muster-GO und ggf. Wahlprogramm
- **26.1. KMV 2013.1 / MVV BTW Aufstellung**
 - Bürgerhaus Bilker Arcaden
 - Kandidatenwahl für Bundestagswahl 2013
 - Organisatorisches zum Wahlkampf 2013

8. Ende der Versammlung

Einstellung von Streit, Dissens und Handgreiflichkeiten

Dank an die Amtsträger

Höfliche Verabschiedung der Teilnehmer

